



Hochspannung bis zum Schluss

Gleich drei Teams kamen vor dem abschliessenden Finale auf dem Thunersee für den Gesamtsieg bei der Swiss Sailing Super League in Frage. Der Regattaclub Bodensee (RCB) behielt die Nerven und verteidigte den Vorjahrestitel souverän.

Lori Schüpbach 📷 Jürg von Allmen

Der RCB, der Regattaclub Oberhofen (RCO) und die Société Nautique de Genève (SNG) lagen vor dem fünften und letzten Act der Saison 2017 mit nur gerade zwei Punkten Differenz an der Spitze der Rangliste. Während der RCO zu Beginn nicht auf Touren

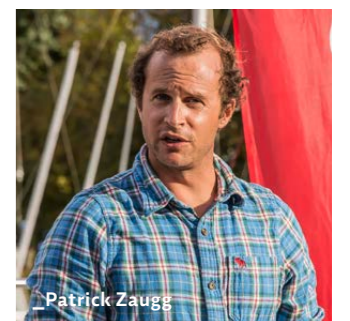
kam und sich schon früh aus dem Meisterrennen verabschiedete, startete die SNG stark und lag nach dem ersten von drei Regattatagen an der Spitze – sowohl in der Tageswertung als auch in der virtuellen Gesamtrangliste. Doch am zweiten Tag wendete sich das Blatt und der RCB konnte wieder Boden gut machen. Dabei profitierte das Team mit Julian Flessati, Tobias Rüdinger, Rene Ott, Massimo Soriano und Stephan Ammann allerdings auch von einem Missgeschick des Gegners: Die SNG mit Steuermann Nicolas Anklin segelte im letzten Lauf des Tages zur falschen Luvtonne und wurde für diesen Lauf disqualifiziert. Zusammen mit einem Ausrutscher im zweitletzten Lauf ergab das plötzlich eine Punkte-Hypothek, die sich schliesslich als zu schwer erwies. Mehr noch: Dank einer Aufholjagd am letzten Tag schnappte sich der RCO hinter dem RCB den zweiten Platz in der Gesamtrangliste und verwies die SNG auf den dritten Platz der Swiss Sailing Super League 2017.

Für Julian Flessati basiert der Meistertitel des RCB auf der Ausgeglichenheit des Teams: «Wir haben für jede Position zwei praktisch gleichwertige Segler. Das hat sich sehr bewährt – schliesslich ist es kaum möglich, alle Acts in der gleichen Zusammensetzung zu bestreiten.» Für die kommende Saison möchte er

allerdings das Team noch etwas breiter aufstellen können. «Wir greifen voll an und wollen wiederum ganz vorne dabei sein. Eine erneute Titelverteidigung wäre natürlich schon genial», blickt der Ostschweizer voraus. Etwas dagegen einzuwenden haben wird unter anderen das Team der SNG. «Wir erlebten eine schwierige Saison», bilanziert Guillaume Rigot die Leistung der SNG. «In der Super League kamen wir lange nicht recht auf Touren, dafür schnitten wir bei der Sailing Champions League hervorragend ab.» Nach dem Podestplatz bei der Champions League gab es immerhin auch national einen Podestplatz – aber nächstes Jahr soll mehr drin liegen. «Klar: Wir wollen auf dem Podest ganz oben stehen!»

Die Liga hat sich etabliert

Nach der Preisverteilung auf dem Dach des Thunersee Yachtclubs waren sich alle Beteiligten einig: Die Swiss Sailing League hat sich in kürzester Zeit etabliert. Patrick Zaugg, Mitinitiator und Präsident der Swiss Sailing League Association, ist mit der abgeschlossenen Saison zufrieden: «Nach den Testevents 2015 und der ersten richtigen Saison 2016 ist es uns gelungen, dieses Jahr in vielen Bereichen klare Verbesserungen umzusetzen. Das ist ein motivierendes Signal für die Zukunft.» Konkret konnten vor allem viele organisatorische Aspekte weiter entwickelt und professionalisiert werden. Dank Tracking und Live-Bildern ist es auch für die Zuschauer an Land oder zuhause möglich, die Regatten zu verfolgen, ein schneller Resultate-Service und professionelles Bildmaterial von allen Acts erleichtert die Zusammenarbeit mit den Medien. Die Akzeptanz bei der Basis und bei den Klubs ist da, die Zusammenarbeit mit dem Segelverband Swiss Sailing läuft noch nicht immer ganz zufriedenstellen, ist aber auf guten Wegen. Gleiches gilt für die Saison 2018: «Wir haben das Budget noch nicht bis ins kleinste Detail geplant,



aber in groben Zügen wissen wir, dass es in einem ähnlichen Rahmen weitergehen wird», freut sich Patrick Zaugg. «Die Mobilier bleibt sicher als Hauptsponsorin dabei, Gespräche mit weiteren Sponsoren laufen.» Noch offen sind die Termine – aber der Sommer 2018 darf kommen! 🚀

_01 Fotofinish zwischen SNG (gelb), RCO (grün) und RCB (schwarz).
_02 Das RCB-Team nach der Champagnerdusche bei der Siegerehrung.
_03 Der Thunersee Yachtclub (TYC) siegte beim Saisonabschluss.

Podestplatz für die SNG

Beim Finale der Sailing Champions League in Porto Cervo (ITA) belegte die Société Nautique de Genève (SNG) mit Guillaume Girod an der Pinne den hervorragenden 3. Platz. Gewonnen wurde der Event an der Nordostküste Sardinien von den Lokalmatadoren des Yacht Club Costa Smeralda (YCCS) mit Flavio Favini an der Pinne, vor dem russischen Team Ost Legal Sailing. «Es war eine anstrengende Regatta mit anspruchsvollen Bedingungen», resümierte Guillaume Girod nach der Siegerehrung. Dass die Genfer hinter dem klar überlegenen YCCS am letzten Tag noch einen Rang zurück auf den 3. Platz fielen, störte ihn kaum. «In erster Linie sind wir zufrieden, dass es die SNG nach dem 4. Platz bei der Premiere 2015 und dem unbefriedigenden Abschliessen 2016 endlich aufs Podest geschafft hat!» Als zweites Schweizer Team beendete der Regattaclub Bodensee (RCB) die Sailing Champions League auf dem 18. Platz von 32 Teams. Insgesamt wurden in den drei Tagen bei ansprechenden Windbedingungen mit bis zu 20 Knoten 12 Flights und 48 Races auf den zur Verfügung gestellten J/70-Yachten gesegelt. Bereits in den jeweiligen Qualifikations-Acts in St. Petersburg (RUS) respektive in St. Moritz gescheitert waren der Regattaclub Oberhofen (RCO), die Société Nautique Rolloise (SNR) und der Segel-Club St. Moritz (SCStM).

